Künstler: **T.G. COPPERFIELD** – Titel: **T.G. COPPERFIELD** - Medium: CD - Spiellänge: 43:53 Min. – Label: Timezone Records – Text: Mike Kempf

Der Regensburger Songwriter, Gitarrist und Sänger **TILO GEORG COPPERFIELD**, gleichzeitiger Mastermind von **3 DAYZ WHIZKEY**, unternimmt mit seinem ersten gleichnamigen Soloalbum einen Kurztrip in Form von zwölf Songs bzw. einer knappen Dreiviertelstunde. Dabei kristallisiert sich seine glänzende Vielschichtigkeit beim Mixen leckerer Notencocktails heraus und macht Appetit auf mehr.

Ja gut, so ganz allein ist **TILO** beim Einspielen von „T.G. Copperfield“ nicht ausgekommen und hat keinen geringeren als **DR. WILL** für Schlagzeug und Percussion verpflichtet, der sich nebenbei auch als Produzent verdient macht. Mit **JÜRGEN REITER** am Bass, dem Pianisten **LUDWIG SEUSS, ULI KUEMPFEL** (Mandoline), **ISABEL PFEILER** und **OSCAR PETER KRAUS** (Backing Vocals) hat er sechs Musiker um sich geschart, die allesamt ihr Handwerk verstehen und sich prima zu **TILOS** Vorgaben ergänzen.

Im Gegensatz zu seiner Stammkapelle, den '**3DW**', haucht er diesmal seine Texte selbst ins Gesangsmikro. Und siehe da, auch hier weiß der Musiker sich gut in Szene zu setzen, wobei er mit seinem Saitengezupfe noch mehr Akzente setzt. Bereits nach dem ersten Hördurchgang stelle ich fest, dass „T.G. Copperfield“ eine sehr gitarrenlastige Platte ist, die sich viel mit rockigen Südstaatenklängen auseinandersetzt. So hat der Liedermacher mit „LIFE IN HELL“ eine reine Countrynummer entworfen, versprüht mit „Diabolo“ reichlich 'Funken', lässt es mit „City Of Angels“ heftigst swingen und schüttelt nebenbei mit „Rolling Stone“, „Going Down Fighting“ oder meinen Anspieltipp, „3.30 Blues“, auch sehr rockige Old-School-Nummern aus dem Ärmel.

Auch wenn die Hauptzutat des Silberlings aus reichlich Blueselementen besteht, die der gute **TILO** zu Papier brachte, einspielte und nun als Tonkonserve anbietet, kann ich hier von keinem reinen Bluesrockalbum sprechen. Eher bewegt sich „T.G. Copperfield“ im klassischen Stil des Rocks der 70/80er. Somit erwartet den Konsumenten reichlich unverfälschte rohe Rockmusik, die, und das finde ich sehr gut, komplett auf unnötige Effekthascherei verzichtet hat. Da **COPPERFIELD**, der mich rein äußerlich, wahrscheinlich wegen seiner Kopfbedeckung, an **LUCKY LUKE** erinnert, seine erste Solo-CD mit viel Abwechslung würzte, kommt beim Hören nie Langeweile auf.

Fazit: **TILO GEORG COPPERFIELD** hat wieder einmal ganz fett unterstrichen, welch großartiger Songarchitekt in ihm steckt. So hat er (endlich) der Nachwelt die Songs hinterlassen, die er schon lange im Lauf seiner '3DW'-Ära auf seiner 'Hirnfestplatte' gespeichert hatte. Dass **TILO** diesmal auf gewohnte Rituale verzichtete, sich andere Begleitmusiker, u. a. mit **LUDWIG SEUSS**, den **SPIDER MURPHY GANG**-Tastenmann, ins Boot holte und **DR. WILL** als Produzenten engagierte, dürfte vor allem seiner persönlichen Entwicklung sehr gut getan haben. Letztlich kann ich hier von einer absolut gelungenen Premiere sprechen, die förmlich nach einer Fortsetzung schreit. Also **TILO**, bitte nachlegen!

Line up:
Tilo Georg Copperfield (vocals, guitar)
Dr. Will (drums, percussion & other crazy stuff)
Jürgen Reiter (electric bass, double bass)
Ludwig Seuss (keys, Hammond, Rhodes)
Isabel Pfeiler (baching vocals)
Oscar Peter Kraus (backing vocals)
Uli Kuempfel (mandolin)

Setliste:

01. Rolling Stone [03:47]
02. Going Down Fighting [03:17]
03. The Lowdown [03:46]
04. 3.30 Blues [03:24]
05. El Paso [04:40]
06. Life In Hell [04:10]
07. The Fire Went Out [03:09]
08. Diabolo [02:49]
09. Motorcycle Bandit [03:14]
10. City Of Angels [03:07]
11. Spoonful Of Blues [04:06]
12. Headless Bill [03:46]